

Berufsbild für Tierphysiotherapeut*innen



Kooperation deutscher
Tierheilpraktikerverbände
e.V.

Berufsbild Tierphysiotherapeutin/Tierphysiotherapeut

KURZBESCHREIBUNG

A TÄTIGKEITSGEBIET

Der Tierphysiotherapeut / Die Tierphysiotherapeutin ist eine dem Tiergesundheitssystem angehörige Person, die Einschränkungen und Störungen des Bewegungsapparates bei Tieren auf Grundlage ihres Fachgebiets behandelt, lindert und zur Heilung beiträgt.

Die Tierphysiotherapie versteht sich als sinnvolle Ergänzung zur tierärztlichen/tierheilpraktischen Behandlung.

Der/Die Tierphysiotherapeut/in behandelt Tiere eigenverantwortlich, begleitet und unterstützt diese innerhalb einer Behandlung. Der/die Tierphysiotherapeut/in erstellt selbstständig Behandlungskonzepte und Trainingspläne unter tierphysiotherapeutischen Aspekten. Er/sie arbeitet in eigener Praxis, Gemeinschaftspraxen, Kliniken, Gesundheits- und Reha-Zentren oder vergleichbaren Institutionen.

B BERUFSZIEL

Ziel der Behandlung ist:

- die Wiederherstellung oder Annäherung an den physiologischen Zustand
- die Schmerzlinderung
- die Verbesserung von Wohlbefinden und Lebensqualität
- die Stressreduktion
- die Steigerung / Wiederherstellung der Mobilität, entsprechend dem Alter des Tieres und seines Krankheitsbildes
- die Prävention und Rehabilitation
- die prä- und postoperative Versorgung
- die Beratung rund um die Gesunderhaltung des Tieres
- die Begleitung von Sporttieren und Aufrechterhaltung ihrer Leistungsfähigkeit

C KOMPETENZEN

Der/die Tierphysiotherapeut/in ist befähigt:

- den Zustand des Bewegungsapparates des Tieres auf Grundlagen von Ausbildung/Fachwissen eigenständig zu erfassen und zu beurteilen.
- den Prozess der Behandlung und der Rekonvaleszenz in seiner vollen Komplexität zu erfassen, zu planen und zu steuern.
- den/die Tierhalter/in fachlich kompetent zu beraten.
- Netzwerke zu bilden und im Team zu agieren.
- die Grenzen und Kontraindikationen physiotherapeutischen Arbeitens zu kennen. Er/sie folgt veterinärmedizinischen Anweisungen und handelt unter Berücksichtigung der aktuellen Gesetzesvorgaben, insbesondere des TAMG, TSchG und TierGesG.
- sich professionell und gemäß der Berufsordnung sowie geltenden ethischen Grundsätzen zu verhalten.
- seine Praxis betriebswirtschaftlich und qualitätsrelevant zu führen.

D STELLUNG IN DER MEDIZINISCHEN VERSORGUNG DER TIERE

Die Physiotherapie gehört zu den ältesten beschriebenen Heilmethoden und umfasst ein vielfältiges Spektrum an Therapieverfahren. Wie in der Humanmedizin, arbeitet der/die Tierphysiotherapeuten sowohl präventiv als auch unterstützend/begleitend bei der Rekonvaleszenz von Tieren.

Im Rahmen des Gesundheitsmanagements unserer Haustiere ist die Therapie des Tierphysiotherapeuten bei der Behandlung vieler Krankheitsbilder und Unterstützung bei der Rekonvaleszenz nicht mehr wegzudenken.

Tierbesitzer/innen legen zunehmend Wert darauf, ihren Tieren ein vitales und beschwerdefreies Leben bis ins hohe Alter zu ermöglichen. Der/die Tierphysiotherapeut/in beherrscht zahlreiche Therapieansätze, die die Mobilität und Gesundheit des Tieres unterstützen. Der/die Tierphysiotherapeut/in wird eigenverantwortlich ein individuelles Behandlungskonzept speziell für das jeweilige Tier entwickeln. Mit seinem ganzheitlichen Therapieansatz ist der Tierphysiotherapeut häufig das Bindeglied zwischen Tierarzt und Tierhalter.

Die Arbeit des Tierphysiotherapeuten beschränkt sich jedoch nicht nur auf das kranke Tier. Immer häufiger finden Therapeut*innen ihren Einsatz in der Sportphysiotherapie und begleiten, z.B. den Hund oder das Pferd bei Training und Wettkampf. Hier hat der Humanbereich gezeigt, dass die physiotherapeutische Betreuung ein Training effizienter machen und Verletzungsrisiken reduzieren kann.

1. ARBEITSGEBIET

1.1 Berufsbezeichnung

Tierphysiotherapeut

Tierphysiotherapeutin

1.2 Berufliches Tätigkeitsfeld

Der/Die Tierphysiotherapeut/in arbeitet in seinem/ihrem Arbeitsbereich eigenständig und eigenverantwortlich

- in eigener Praxis (mobil und/oder stationär),
- in Gemeinschaftspraxen,
- in Tierkliniken, Gesundheits- und Reha-Zentren,
- in Unternehmen, die der Pflege, Ernährung, Haltung und Zucht von Tieren dienen,
- in Tierheimen
- im Hunde-/Pferdesport

1.3 Kunden und Zielgruppen

Die Dienstleistungen des Tierphysiotherapeuten/der Tierphysiotherapeutin nehmen Tierbesitzer unterschiedlichen Alters und unabhängig des sozialen Status in Anspruch.

Patientenbesitzer/innen konsultieren den/die Tierphysiotherapeut/in sowohl auf Empfehlung – beispielsweise durch Tierarzt/innen oder Tierheilpraktiker/innen - als auch aus eigenem Antrieb, da sie sich eine Optimierung des Gesundheitszustandes ihres Tieres wünschen.

Tierbesitzer/innen, die ohne eine Überweisung die Tierphysiotherapiepraxis konsultieren, erwarten eine kompetente Untersuchung und anschließende Einschätzung des physischen und psychischen Zustandes ihres Tieres sowie eine Beratung hinsichtlich des Umfangs der Behandlung und möglicher weiterführender Diagnostik und/oder Behandlung durch den/die Tierarzt/Tierärztin oder andere veterinärmedizinische Berufsgruppen.

2. BERUFLICHES WISSEN

2.1 Berufsständische Grundsätze

GRUNDSÄTZE DER PHYSIOTHERAPEUTISCHEN BEHANDLUNG

Die physiotherapeutische Behandlung von Tieren basiert auf einer individuellen und ganzheitlichen Betrachtung und bezieht das soziale Umfeld der Tiere mit ein. Voraussetzung für eine Behandlung ist eine gesicherte Diagnose und das Erkennen von Grenzen der Behandlungsmöglichkeiten.

DIE INDIVIDUELLE BEHANDLUNG

Jedes Tier ist in seiner Persönlichkeit, seinem Organismus und seiner Symptomatik einzigartig. Krankheitsverläufe und Symptome sind individuell zu betrachten und zu behandeln.

DIE SOZIALE INTERAKTION

Die Tiere sind in unserer heutigen Zeit auch wichtiges Mitglied des familiären Systems geworden. Je nach Tierart nehmen sie Einfluss auf das soziale Umfeld und werden selbst davon beeinflusst. Diese Wechselwirkungen und zum Teil starken Einflüsse müssen Berücksichtigung in der Anamnese und Behandlung finden.

2.2 Tierphysiotherapie

Unter der Tierphysiotherapie versteht man die gezielte Behandlung gestörter physiologischer Funktionen mittels natürlicher Therapieformen.

2.3 Behandlungsgebiete

a) Hands on Techniken

Die manuellen Therapien sind Konzepte, um physiotherapeutisch reversible Störungen am Bewegungsapparat zu erkennen und/oder zu behandeln. Sie werden an Strukturen wie Gelenken, Weichteilen und Nerven mit folgenden Techniken angewendet, wie beispielsweise

- Mobilisation / Dehnung
- Massagetechniken
- Triggerpunktbehandlung
- Neuronale Techniken
- Lymphdrainage
- Faszientechniken

b) Physikalische Therapie

Häufig wird der Begriff „Physiotherapie“ fälschlicherweise mit „Physikalischer Therapie“ gleichgesetzt. Die physikalische Therapie ist jedoch nur ein Teilbereich der Physiotherapie und umfasst das Behandeln mit physikalischen Mitteln wie

- Thermische Behandlung
- Hydro- und Balneotherapie
- Elektrotherapie
- Lasertherapie / Lichttherapie
- Magnetfeldtherapie
- Ultraschalltherapie
- Stoßwellentherapie
- Vibrationstherapie

c) Aktive Bewegungstherapie

Die Bewegungstherapie findet ihren Einsatz vor allem in der Rehabilitationsmedizin. Mittels kontrollierter Bewegungsabläufe, sowohl mit als auch ohne Einsatz von Geräten, sollen nachfolgende Ziele erreicht werden

- Verbesserung der Propriozeption
- Verbesserung der Beweglichkeit
- Verbesserung der Koordination
- Verbesserung von Kraft
- Verbesserung der Ausdauer
- Muskelaufbau

Die Ausarbeitung der Bewegungstherapie beinhaltet das Erstellen eines Trainingsplans ebenso wie die Anleitung des Tierhalters/der Tierhalterin, diesen eigenständig mit dem Tier weiterzuführen.

d) Weitere Therapiemöglichkeiten

- Je nach Ausrichtung des/der Therapeut*in sind vielfältige weitere flankierende Maßnahmen (wie Ernährungsberatung, Akupunktur, Kinesiologisches Taping etc.) möglich

3. KOMPETENZEN

Die Tätigkeit der Tierphysiotherapeut/innen fordert in ihrer gesamten Komplexität unterschiedliche Kompetenzen, welche auch innerhalb der Ausbildung berücksichtigt und überprüft werden müssen.

- a. Veterinärmedizinische Grundlagen und physiotherapeutische Kenntnisse und Fähigkeiten
- b. Diagnostik
- c. Erarbeitung eines Therapieplanes
- d. Fortbildung
- e. Professionalität
- f. Qualitätsmanagement
- g. Arbeitssicherheit
- h. Netzworkebildung

Punkt a, b und c stellen hier die Fachkompetenzen dar. Sie bilden die fachliche Kompetenz der Tierphysiotherapeut/innen und damit die Basis für die therapeutische Tätigkeit.

Punkt d bis h sind Personale Kompetenzen im Rahmen einer selbstständigen Tätigkeit. Tierphysiotherapeut/innen sind in der Lage, die Kompetenzen aller Bereiche in ihre berufliche Tätigkeit zu integrieren.

3.1 Fachkompetenzen

Der/Die Tierphysiotherapeut/in ist mit seinem/ihrem umfassenden Aufgabengebiet Bestandteil des Tiergesundheitswesens. Er/Sie ist in der Lage, eine gesundheitliche Störung zu erfassen, deren Ursachen zu kennen und Symptome zu beurteilen, sowie das physiotherapeutische Behandlungskonzept eigenständig zu erstellen und umzusetzen.

Der/Die Tierphysiotherapeut/in untersucht das Tier nach physiotherapeutischen und ganzheitlichen Gesichtspunkten. Dies erfolgt entweder im Rahmen seiner/ihrer Möglichkeiten oder durch Überweisung an eine veterinärmedizinische Einrichtung. Die Behandlung der Tiere erfolgt sowohl bei chronischen als auch bei akuten Prozessen. Es erfolgt eine Einschätzung der Prognose und bei vorhandener Notwendigkeit die Überweisung an eine veterinärmedizinische Einrichtung oder eine andere Fachperson zur interdisziplinären Behandlung.

Der/Die Tierphysiotherapeut/in passt seine /ihre Therapie dem jeweiligen Zustand des Patienten an und reagiert kompetent auf Veränderung im individuellen Krankheits- bzw. Genesungsverlauf.

Der/Die Tierphysiotherapeut/in gibt sein/ihr Wissen und seine Erfahrungen im Rahmen der Behandlung an den/die Tierbesitzer/in weiter und leitet ihn/sie entsprechend an. Er/Sie klärt den Tierbesitzer über Ursachen, Möglichkeiten und präventive Maßnahmen auf und fördert das Verständnis des Tierbesitzers für die individuellen Bedürfnisse des Tieres. Durch das verbesserte Verständnis des Tierbesitzers für die Bedürfnisse des Tieres und das Verständnis für die Erkrankung wird der Genesungsprozess gefördert.

Nicht nur das Wissen um die Regelung des Berufes durch die bestehenden Gesetze, sondern auch tiefgehende Kenntnisse der Tierphysiotherapie sichern eine gute Fachkompetenz. Durch seine/ihre fachspezifischen Kenntnisse und Fertigkeiten gewährleistet der/die Tierphysiotherapeut/in die Versorgung der Tiere auf hohem Qualitätsniveau und sichert einen Gesundheitsschutz der betreuten Patienten.

Tierphysiotherapeut/innen verfügen über angemessene Kenntnisse der Tierseuchen, einschließlich Zoonosen (auf Menschen übertragbaren Erkrankungen).

Tierphysiotherapeut/innen handeln im Sinne des Tierschutzes und erkennen Verstöße gegen das Tierschutzgesetz.

3.2 Netzwerkbildung

Der/Die Tierphysiotherapeut/in arbeitet zur optimalen Gesundheitsversorgung der Patienten effektiv und kollegial mit Kolleg/innen, Tierarzt/innen, Tierheilpraktiker/innen und anderen Berufsgruppen zusammen. Er/Sie stellt die notwendigen Kontakte her und begleitet den Patienten und den Tierbesitzer auf dessen Wunsch auch während und nach der Behandlung weiterer Fachpersonen.

3.3 Fort- und Weiterbildung

Der/Die Tierphysiotherapeut/in bildet sich fortlaufend weiter. Im Bereich seiner erlernten Tätigkeiten hält er sich stets auf dem aktuellen Wissenstand und informiert sich über neue Erkenntnisse und Fortschritte auf seinem Gebiet. Das eigene Wissen, Können und die Behandlungsergebnisse werden stets reflektiert und bewertet. Im Rahmen seiner/ihrer Tätigkeit ist der/die Tierphysiotherapeut/in in der Lage, komplexe Fragestellungen selbstständig zu bearbeiten und eigenständig Lösungen zu finden.

3.4 Professionalität

Der/Die Tierphysiotherapeut/in versteht sich als Bestandteil des gesamten Berufsstandes und handelt auf therapeutischer, menschlicher und ethischer Basis verantwortungsvoll. Er befolgt die berufsethischen Grundsätze und handelt innerhalb des gesetzlichen Rahmens seiner Berufsgruppe. Der/Die Tierphysiotherapeut/in ist sich der eigenen Fachkompetenz und deren Grenzen bewusst und trägt mit seinem kompetenten Handeln zu einem positiven Bild des gesamten Berufsstandes in der Öffentlichkeit bei.

3.5 Praxisführung/Qualitätsmanagement

Der/Die Tierphysiotherapeut/in arbeitet selbstständig in einer Praxis. Er/Sie ist in der Lage seine Praxis nach unternehmerischen Grundsätzen zu führen und zu managen. Er/Sie arbeitet effektiv und ressourcenschonend zum Wohle des Patienten und seines Besitzers und zur Sicherung seiner selbstständigen Tätigkeit. Er/Sie reflektiert das eigene Handeln, sowohl in therapeutischer wie auch aus unternehmerischer Sicht und passt seine berufliche Tätigkeit den Anforderungen und Bedürfnissen seines individuellen Patientenumfeldes an.

Er/Sie sorgt für einen reibungslosen Behandlungsablauf und dokumentiert seine diagnostischen und therapeutischen Prozesse auch im Rahmen der gesetzlichen Dokumentationspflicht.

Der/Die Tierphysiotherapeut/in trifft notwendige hygienische Maßnahmen zur eigenen und zur Sicherheit der Patienten und Patientenbesitzer. Er/Sie trifft Maßnahmen zur stetigen Steigerung der Qualität.

3.6 Arbeitssicherheit

Der/Die Tierphysiotherapeut/in ist in der Lage, im Rahmen seiner/ihrer diagnostischen und therapeutischen Tätigkeit, Maßnahmen zum Schutz der eigenen Gesundheit und der des Tieres und des Besitzers zu treffen. Hierzu gehört auch ein umfangreiches Hygienemanagement.

Er/Sie unterliegt den Vorschriften der zuständigen Berufsgenossenschaft sowie relevanten Gesetzen zur Arbeitssicherheit.

4. STELLUNG INNERHALB DER GESELLSCHAFT

Die Tätigkeit des/der Tierphysiotherapeut/in ist fester Bestandteil innerhalb der Gesellschaft zur Gesunderhaltung der Tiere und ist ein sinnvoller und unverzichtbarer Teil des deutschen Tiergesundheitswesens.

Durch das therapeutische Angebot des Tierphysiotherapeuten/der Tierphysiotherapeutin können Tiere alternativ, aber auch ergänzend zur schulmedizinischen Versorgung, sowie in der Rehabilitation und Prävention behandelt und betreut werden. Das Dienstleistungsangebot des Tierphysiotherapeuten/ der Tierphysiotherapeutin fördert das Bewusstsein für die Bedürfnisse des Tieres und die Selbstverantwortung des Tierbesitzers. Zusammen mit der erhöhten Kompetenz des Tierbesitzers durch diese Beratung haben entsprechende Therapien nachhaltige und präventive Wirkungen.

5. STELLUNG INNERHALB DES TIERGESUNDHEITSWESENS

Der Beruf des Tierphysiotherapeuten / der Tierphysiotherapeutin ist ein in Deutschland etablierter Tiergesundheitsberuf, welcher das schulmedizinische Angebot ergänzt und somit als verlässlicher und kompetenter Teil des Tiergesundheitswesens angesehen wird. Die Tierphysiotherapie ist bereits fester Bestandteil in der Kostenerstattung vieler Tierkrankenversicherungen.

Für seine/ihre Patientenbesitzer/innen dient der/die Tierheilphysiotherapeut/in als Fachperson als Erstanlaufstelle und/oder für Folgebehandlungen. Der/Die Tierphysiotherapeut/in arbeitet in Gesundheitsnetzwerken und kooperiert dabei interdisziplinär mit anderen Gesundheitsfachpersonen.

Dieses Berufsbild wurde erstellt von:

Kooperation deutscher Tierheilpraktikerverbände e.V.



Berufsverband klassischer Tierhomöopathen e.V.



Deutsche Gesellschaft Tierheilpraktiker und Tierphysiotherapeuten e.V.



Deutsche Tierheilpraktiker Union e.V.



Tierphysiotherapieverband Deutschland e. V.



Verband Energetisch Arbeitender Tiertherapeuten e.V.



Verband freier Tierheilpraktiker e.V.



Verband der Tierheilpraktiker für klassische Homöopathie e.V.



Verband für Hundephysiotherapie und Osteopathie e. V.

Erstellt am 09.11.2022

© Die Veröffentlichung ist nur in ungekürzter Form gestattet.

